

beschieden, welcher sich dem erstaunten Dichter nun als Kaiser Maximilian zu erkennen gab.

Und so war es denn vergeblich, daß in der Frühe des Hochzeitmorgens der festlich aufgeputzte Rathsherr in das Kämmerlein seiner Braut trat, um ihr als Symbol der bevorstehenden Feier einen ungeheuren Blumenstrauß zu überreichen; denn wenig Minuten darauf erschien ein prachtvoll geschmückter Leibpage und beschied den Goldschmied und sein schönes Töchterlein zum Kaiser Maximilian, wo ihrer bereits mit hochklopfendem Herzen in freudigster Erwartung der Dichterjüngling harrete. Vor der Majestät des Kaisers schwand die Hoffahrt des alten Goldschmieds, wie man sich denken kann, sogleich und es hielt von diesem Augenblicke an nicht schwer, von ihm die Einwilligung zur Vermählung der beiden Liebenden zu erlangen.

Der dichterische Ruf des Mannes, dessen sagenhafte Jugenderlebnisse wir so eben geschildert, ist in der Geschichte deutscher Dichtkunst unsterblich. Seine herrlichen, wahrhaft schönen Gedichte, die in Nürnberg zuerst im Jahre 1558 im Druck erschienen: die einfachen, herzerhebenden Kirchengesänge (unter denen wir jenes: „Warum betrübst du dich, mein Herz!“ besonders gedenken), seine mannichfachen Gedichte und Opere zum Preise des großen Reformators Luther und zur Förderung des erhabenen Werks der deutschen Kirchenverbesserung, endlich noch sein reiner, fleckenloser Lebenswandel sichern ihm ein bleibendes Andenken in den Herzen aller Deutschen und in der Geschichte nicht blos deutscher Dichtkunst, sondern überhaupt in der deutschen Kulturgeschichte.

Hans Sachs starb in seiner Vaterstadt Nürnberg allgemein geehrt am 25. Januar 1576 im ehrwürdigen Alter von 82 Jahren, nachdem er schon viele Jahre zuvor zur protestantischen Religion übergetreten war.